

In memoriam

† EGON FINKBEINER

Am 16. September 2026 verstarb Egon Finkbeiner, Seniorchef und Herz und Seele des Hotels Waldblick auf dem Kniebis. Für OostEuropa Zending / Christian Care East West war er ein unverwechselbarer und unvergesslicher Freund.

Die Namen Finkbeiner und Waldblick sind eng mit der Geschichte unserer Mission verwoben. Vier Jahrzehnte lang reisten Missionare, Mitarbeiter und Gäste aus vielen Ländern jedes Jahr in Januar in den Schwarzwald. Dort, inmitten dunkelgrüner Wälder, die im Winter oft von strahlend weißem Schnee bedeckt waren, fand auf fast tausend Metern Höhe unsere jährliche internationale Missionskonferenz statt.

In den Anfangsjahren war Ruth Finkbeiner die Patronin des Hotels. In ihrem Sohn Egon fand sie einen ebenbürtigen Partner. Später wurde er als Patron zum Gesicht und zur treibenden Kraft des Hauses. Gemeinsam mit seiner Frau Annerose und den Mitarbeitern des Hotels sorgte er dafür, dass es uns und unseren Gästen an nichts fehlte.

Waldblick war für uns weit mehr als ein Tagungshotel. Es war ein Ort der Begegnung und der Ruhe, an dem Menschen ermutigt wurden und neue Kraft schöpften. Besonders für unsere Brüder und Schwestern aus Osteuropa war diese Woche ein großer Segen. Sie wurden in einem wunderschönen Hotel umsorgt, das für viele von ihnen sonst unerreichbar gewesen wäre. Sie begegneten Christen aus zahlreichen Ländern, hörten die Verkündigung des Wortes Gottes und persönliche Glaubenszeugnisse und wurden durch das gemeinsame Gebet erbaut und gestärkt.

Auch für die vielen Familien, die Jahr für Jahr auf den Kniebis kamen, war Waldblick ein besonderer Ort. Für die Kinder waren das Hotel und die umliegenden Wälder ein Paradies. Sie wuchsen gemeinsam auf. Auch in den nachfolgenden Generationen entstand eine Verbundenheit untereinander und mit der Mission. Renato erinnert sich daran, wie er 1992 als frisch verheirateter Mann zum ersten Mal dort zu Gast war. Die Erlebnisse aus all den Jahren sollten für ihn und seine Familie zu den schönsten Erinnerungen ihres Lebens werden.

All dies wäre ohne Egons Gastfreundschaft, sein fachliches Können und seinen unermüdlichen Einsatz undenkbar gewesen. Er verstand sein Handwerk als Hotelier wie kein anderer. Das Essen, die Betreuung, die Sauberkeit und die Aufmerksamkeit für die Gäste waren von außergewöhnlicher Qualität. Auf ihn konnten sich Mitarbeiter und Gäste verlassen. Er war ein Fels in der Brandung.

Egon war auch ein Mensch mit klaren Überzeugungen und einem eigenen Kopf. So laut und ansteckend er auch lachen konnte – wenn seine Meinung feststand, dann stand sie fest. Wer mit ihm im Namen der Mission die Organisation oder die Schlussabrechnung einer Konferenz besprach, brauchte bisweilen Durchsetzungsvermögen. Stefan erinnert sich an die Gespräche, die er als noch junger und unerfahrener Konferenzleiter mit dem routinierten Hotelier führte. Heute kann er sagen, dass er bei Egon das Verhandeln gelernt hat.

Doch Egon zeigte auch, dass dies nicht die wichtigsten Gespräche waren. Die eigentlichen Gespräche entstanden abends, nach dem Programm, an seinem Stammtisch rechts in der Ecke neben der Bar: ein wenig abseits gelegen und in unserer Erinnerung für immer mit ihm und dem

In memoriam

† EGON FINKBEINER

Waldblick verbunden. Hinter seiner eigenwilligen Art stand ein Mann mit einem guten Herzen, dem die Menschen, die über die Jahre bei ihm zu Gast waren, viel bedeuteten. Wenn ein Gespräch ins Stocken zu geraten drohte, fand Annerose oft wieder einen Weg zu ihm. Nicht nur zu seinem Verstand, sondern auch zu seinem Herzen.

Ein Hotel ist ein gläsernes Haus. Wer darin lebt und arbeitet, steht ständig im Blick anderer: in seiner Stärke, manchmal aber auch in seiner Verletzlichkeit. Egon trug viele Jahre lang große Verantwortung und bewährte sich in einem Alltag, den so viele Menschen aus nächster Nähe miterlebten. Wir lernten ihn als Ruths Sohn kennen, als Ehemann, Vater und Opa, als markanten Menschen, Fachmann, Gastgeber, Chef und Freund.

Wir sind dankbar, dass Paul und Manuela gemeinsam mit ihrer Familie und ihren Mitarbeitern die Gastfreundschaft und das Lebenswerk der Familie Finkbeiner weiterführen. Auch wenn es Egon vielleicht nicht leichtfiel, dies auszusprechen, muss er im Innersten stolz auf das gewesen sein, was sie gemeinsam aufgebaut und weitergeführt haben.

Wir beten, dass der Glaube, der Ruth und Egon geprägt hat, auch in den kommenden Generationen weiterlebt und weiterhin Frucht trägt. Annerose, Paul und Manuela, Ellen und Felix sowie allen weiteren Angehörigen wünschen wir Gottes Trost, Nähe und Kraft bei der Bewältigung dieses großen Verlustes.

Dabei denken wir an die Worte aus Psalm 125, Verse 1 und 2 (Elberfelder Bibel 2006):

*Die auf den HERRN vertrauen, sind wie der Berg Zion, der nicht wankt, der ewig bleibt.
Jerusalem – Berge sind rings um es her. So ist der HERR rings um sein Volk, von nun an bis in
Ewigkeit.*

Möget ihr gerade in diesen Tagen erfahren, dass euer Vertrauen einen festen Grund hat und Gott euch von allen Seiten umgibt – so wie die Berge und Wälder Waldblick umgeben.

Egon, welch ein Vorrecht war es, dich kennen zu dürfen. Du hast für Hunderte von Missionaren, Mitarbeitern und Gästen aus aller Welt gesorgt. Durch deine Gastfreundschaft wurde Waldblick für uns zu einem Ort der Ruhe, der Begegnung, der Ermutigung und des Segens.

Patron, du bist nun zu Hause, an einem Ort, der – ja, das ist möglich – noch schöner ist als dein Waldblick. Du, der du immer für uns und so viele andere gesorgt hast, bist nun für immer in Gottes Fürsorge geborgen.

In dankbarer Erinnerung,

Elisabeth, Renato, Matthias & Stefan

im Namen des Vorstands, der Mitarbeiter und Freunde
von OostEuropa Zending / Christian Care East West
sowie aller weltweit mit uns verbundenen Organisationen.



Nederlands · English